

Premiere für die Künstlerin Marlies Hühn

HOMBERG/OHM. Zu ihrer ersten Einzelausstellung überhaupt lädt die Marburger Künstlerin Marlies Hühn für den 6. August zur Vernissage ins Homberger Schloss ein. Die Ausstellung trägt den Titel: AUFBRÜCHE.

Sie beschäftigt sich seit Jahrzehnten mit vielen Facetten der Kunst, wie Stoff- und Glaskunst sowie Töpferei und seit 2012 mit der Malerei. Sie begann mit Aquarellen, wechselte aber alsbald zu Acrylfarben und gegenständlichen Motiven, die sich immer mehr in das Abstrakte veränderten.

Die Grundlagen ihrer Kunst hat sie in vielen verschiedenen Kunstseminaren erworben und an mehreren Gruppenausstellungen teilgenommen. „Alle Bilder haben etwas mit mir zu tun und drücken meine Emotionen aus“, sagt die Künstlerin.



Eines der ausgestellten Werke, die Marlies Hühn in ihrer Ausstellung „Aufbrüche...“ im Homberger Schloss zeigt.

FOTO: MARLIES HÜHN

Ihre abstrakten Werke sind bestimmt von Strukturen, die teilweise an Landschaften oder pflanzliche Gebilde erinnern. Ihre Bilder laden ein zu Spaziergängen in den Landschaften der eigenen Fantasie.

Die Ausstellung „Aufbrüche“ von Marlies Hühn ist vom 6. bis 27. August 2023 nur sonntags von 13.30 bis 17.30 Uhr im Schloss Homberg/Ohm zu sehen. Adresse: An der Schlossmauer 12, 35315 Homberg/Ohm.



Erste Einzelausstellung: Premiere für die Künstlerin Marlies Hühn im Schloss in Homberger/Ohm.

FOTO: MARLIES HÜHN

Mitmachen bei „Kultur in Stadt und Land“

An dieser Stelle schreiben die Kulturschaffenden der Region direkt für Sie: Wer ebenfalls Ankündigungen, Kritiken, Nachberichte oder Wissenswertes aus der regionalen Kulturlandschaft in dieser Form veröffentlichen möchte, kann Text- und Bildmaterial an vereinsleben@op-marburg.de schicken. Alle Informationen zu den redaktionellen Richtlinien finden Interessierte auf

www.op-marburg.de/kultur-in-stadt-und-land

... und Filme machen kann er auch!

Kinderbuchautor Andreas Steinhöfel zeigte beim Verein MENTOR in der Steinmühle den Dokumentarfilm „Gebt uns Bücher, gebt uns Flügel“ – Die Kinderbuchbrücke von Jella Lepman

VON ANGELA HEINEMANN

MARBURG-CAPPEL. So ganz nebenbei, als der Applaus für seinen Dokumentarfilm über Jella Lepman abgeklungen war, kam die Information: Andreas Steinhöfel ist der Gewinner des diesjährigen Werner-Bergengruen-Preises. Dieser Preis für „das unaufdringliche, aber gut wahrnehmbare ethische Fundament in seinen Texten (...), das Toleranz einfordert und zugleich eine tägliche Aufgabe darin erkennt, im Anerkennen der Perspektive des anderen die eigene nicht aufzugeben“ wird alle zwei Jahre von der Werner-Bergengruen-Gesellschaft vergeben. Diesmal ging dieser Preis nach Biedenkopf. An Andreas Steinhöfel.

Der heimische Autor mit dem mittlerweile hohen Bekanntheitsgrad bleibt bescheiden. So bescheiden, dass er am Schluss des Abends konstatiert: Wären Jella Lepman und ihre unerschütterlichen Bestrebungen nicht gewesen, nach dem Zweiten Weltkrieg Bücher und Bildung unter die Kinder und Jugendlichen unseres Landes zu bringen, dann stünde er heute nicht hier. Es geht um eine Lebensgeschichte. In einer Do-



Inge Maisch, Vorsitzende des Vereins MENTOR Marburg-Biedenkopf, hatte zu diesem Dokumentarfilm-Abend in die Steinmühle eingeladen. Karin Ahrens (2. v. r.) hatte dem Auditorium vorab eine Erläuterung über den Verein MENTOR gegeben.

FOTO: ANGELA HEINEMANN

kumentation über die 1891 geborene deutsch-jüdische Journalistin zeichnet Steinhöfel mit hohem Rechercheaufwand den beschwerlichen, aber erfolgreichen Weg nach, den Jella Lepman für ihr Ziel auf sich genommen hat, Bücher sprechen zu lassen. Sie kehrte 1945 auf Maßgabe der amerikanischen Militärregierung in ihr zerstörtes Land zurück, um demokratische Bildungsarbeit zu leisten. Nur kurz schien sie zu zögern und stellte sich die Frage, ob man

denn Nazis umerziehen könne. Das rationale Bewusstsein über die Unschuld von Kindern siegte. Sie kehrte ihre Zweifel um in nicht enden wollende Energie.

Der Film, frei finanziert von Steinhöfels Produktionsfirma, schilderte die Hürden für Jella Lepman, die ein „Nein“ nicht akzeptierte, für die kapitulieren keine Option war. Durch den Aufbau eines Netzwerkes und Unterstützung zeitgenössischer Größen wie Eleanor Roosevelt, Erich Kästner, Eri-

ka Mann, Astrid Lindgren und Theodor Heuss organisierte sie 1949 die erste Internationale Kinderbuchausstellung der Nachkriegszeit. Daraus entstand noch im selben Jahr die Internationale Jugendbibliothek in München, heute die weltgrößte Einrichtung für Kinder- und Jugendliteratur.

Der Film verdeutlichte die Schwierigkeiten Jella Lepmans auf dem Weg zu ihrem Ziel, auf dem sie sich in der Mitverantwortung sah, zum Aufbau eines besseren

Deutschlands mitbeizutragen. Bilder von Kindern als Bettler bewegten sie, scheinbar im Widerspruch zu den Erinnerungen ihrer heute befragten Enkelin, die sich an nur wenig Emotionen ihrer Großmutter erinnern kann. Der Film zeigt im Kontrast dazu ihr artikuliertes Bestreben, mit Kindern eine Zukunft aufzubauen.

Eine gewisse Gnadenlosigkeit war Jella Lepman eigen, wenn es darum ging, bestimmte Mechanismen in Gang zu setzen. Gar als hartnäckig und stur zeigt sie der Film mit einem Wirbel an Aktivitäten, die bis heute nicht nur nachhallen, sondern greifbar sind. Ein spezieller Charakter. Ein Lebenswerk, das bleibt.

Die Internationale Jugendbibliothek München wird heute als Stiftung geführt und ist eine Spezialbibliothek mit der Aufgabe, Kinder- und Jugendliteratur aus der ganzen Welt zu sammeln und diese zu erschließen vor dem Gedanken, interkulturelle Verständigung zu fördern. Sie ist untergebracht im Schloss Blutenburg in München.

Mehr Informationen unter www.mentor-marburg-biedenkopf.de.

Schlagersängerin Peggy March zu Gast im Polizeioldtimer-Museum

Große Resonanz zum Öffnungstag und ein besonderer Gast

VON POLIZEIOLDTIMER-MUSEUM

MARBURG. Der letzte Museumssonntag im Polizeioldtimer-Museum Marburg lockte viele Besucherinnen und Besucher an. Mit dem Ford Capri aus dem Jahr 1970 konnten die Museumsmacher einen weiteren Neuzugang präsentieren. Auch die Fotoaktion am Porsche 924 zum Museumstags-Motto „Einen Zahn zulegen“ kam gut an. Ein rundum gelungener Tag, der noch ein i-Tüpfelchen hatte, denn ein ganz besonderer

Gast hatte den Weg ins Museum gefunden. Die US-amerikanische Pop- und Schlagersängerin Peggy March war für zwei Stunden im Polizeioldtimer-Museum zu Besuch. In den USA wurde sie 1963 durch ihren Nummer-eins-Hit „I Will Follow Him“ berühmt. In den 1960er/70er-Jahren war sie in Deutschland als Schlagersängerin mit Liedern wie „Mit 17 hat man noch Träume“ erfolgreich und ist heute immer noch zusammen mit der Firma Depo auf Konzert-Tour. Depo-Geschäftsführer Michael Deuter ist zudem Unterstützer des

Museums, seine Frau Gundi ist die Managerin der Sängerin. Beide begleiteten Peggy March an diesem Tag. Sie reisten stilecht in einem Opel Kapitän an. Am Neuzugang, einem Ford Capri, ebenso am Porsche 924 wurden Erinnerungsfotos gemacht. Den BMW 501 aus der Polizeiserie „Isar 12“ kannte die Sängerin noch aus der Zeit, als sie in München lebte.

Weitere Bilder vom Besuch der Schlagersängerin und Informationen zum Museum gibt es auf www.polizeioldtimer.de



Schlagersängerin Peggy March am BMW 501 aus dem Polizeioldtimer-Museum.

FOTO: POLIZEIOLDTIMER-MUSEUM MARBURG

KULTURKALENDER

Kino

CAPITOL:

Alma & Oskar 17 Uhr; Arielle, die Meerjungfrau 15.45 Uhr; Barbie (OmU), 17.30, 20.15 Uhr; Die Purpursegel 17.15 Uhr; Ernest & Célestine: Die Reise ins Land der Musik 15 Uhr; Im Herzen jung 19.45 Uhr; Lou - Abenteuer auf Samtpfoten 15 Uhr; Oppenheimer (OV), 19.30 Uhr; Ruby taucht ab 15.15 Uhr; Verrückt nach Figaro 20 Uhr

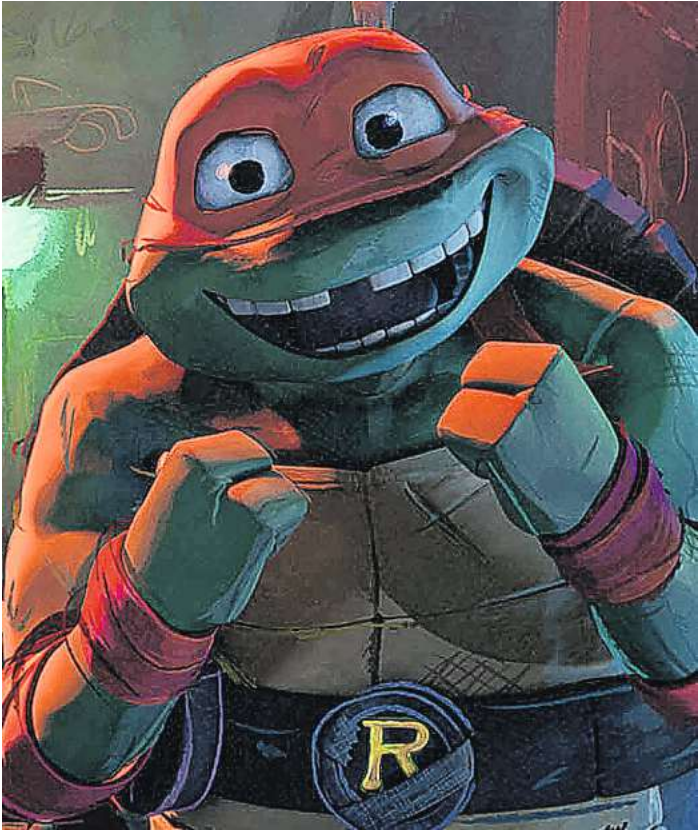
CINEPLEX:

Barbie 14.45, 17.30, 20.30, 20.45 Uhr; Elemental 14.45, 17.30 Uhr; Geistervilla 15, 15.15, 18, 18.15 Uhr; In einem Land, das es nicht mehr gibt 20 Uhr; Indiana Jones und das Rad des Schicksals 20.15 Uhr; Insidious: The Red Door 21 Uhr; Lassie - Ein neues Abenteuer 14.30 Uhr; Meg 2: Die Tiefe 17.15 Uhr; Meg 2: Die Tiefe 3D 20.30 Uhr; Miraculous: Ladybug & Cat Noir - Der Film 14.15, 17 Uhr; Oppenheimer 16.45, 19.45 Uhr; Teenage Mutant Ninja Turtles: Mutant Mayhem 14.30 Uhr

OPEN-AIR-KINO IM SCHLOBPARK: Wann wird es endlich wieder so, wie es nie war 21.30 Uhr

Ausstellungen

Eilike Schlenkhoff - Jürgen Staack (bis 3.8.), 11-17 Uhr, Marburger Kunstverein



Raphael in einer Szene des Films „Teenage Mutant Ninja Turtles: Mutant Mayhem“.

FOTO: PARAMOUNT PICTURES/DPA

Jens Jesberg, Michael Blauschies - „Die Natur ist voller Wunder“ Photo.Spectrum.Mar-

burg, (bis 31.8.), 9-15 Uhr, Lebenshilfe Landesverband Hessen, Marburg

Karlheinz Schuhmacher / Bildsymphonie.de - „Timeless“ Photo.Spectrum-Marburg, (bis 30. August.), 9-18 Uhr, Café am Markt, Marburg
Malergilde Kaleidoskop Buchenau - Vielfalt Acryl, Aquarell, Mischtechnik (bis 25.8.), 13-19 Uhr, Kaiser-Wilhelm-Turm (Spiegelslustturm), Turm-Café, Marburg
Malgruppe ABC (Aktive Bürger/innen Cappel) - „Die Lahn“ Aquarelle (bis 29.9.), BiP - Beratungszentrum mit integriertem Pflegestützpunkt, Marburg
Werke von Barbara Kaul (bis 18.8.), Kunstpavillon, Wetter
Werke von Mirsada Vejselaj (bis 12.8.), „VielRAUM“, Wettergasse 23, Marburg

Werner Krieglstein - „Ins Licht gerückt“ (bis 3.10.), 11-17 Uhr, Kunstmuseum, Marburg
„Ausstellung Gartengeflüster - Skreza goes experimental“ (bis 15.9.), 18-23 Uhr, Waggonhalle, Rotkehlchen, Marburg
„Burg & Schloss in Marburg“ 10-18 Uhr, Landgrafenschloss, Westsaal, Marburg
„Die Künstlerkolonie Willingshausen“ in Zusammenarbeit mit dem „Malerstübchen Willingshausen e. V.“, (bis 17.9.), 14-17 Uhr, Marburger Haus der Romantik
„Konkret werden! Werner Krieglstein. Werke und Samm-

lung“ (bis 3.10.), 11-17 Uhr, Kunstmuseum, Marburg
„Kunstlandschaft Hinterland“ Werke des 20. und 21. Jahrhunderts (bis 10.9.), 10-18 Uhr, Hinterlandmuseum Schloss Biedenkopf
„Made in Hessen. Globale Industriegeschichten“ (bis 15.10.), 11-18 Uhr, Oberhessisches Museum im alten Schloss, Gießen
„Penny Stocks #2“ (bis 3.9.), 11-17 Uhr, Kunstmuseum, Marburg
„Wie Wissenschaft Wissen schafft - Woher wissen wir, was wir wissen?“ Voranmeldung unter mail@kaiser-kalligraphie.de oder 06461 89180, Schenkbarsches Haus Museum, Biedenkopf

Bühne

Lesung: Hank Zerbolesch - „Gorbach“ 18.45 Uhr, Marburger Kunstverein
Musical „SonnenWindLand“ 21 Uhr, Turmwerkstatt-Kultur im Dorf Amönau, Am Bach, Wetter
„Der kleine Horrordinner (Little Shop of Horrors)“ Waggonhalle Produktion No. 41, 20 Uhr, Waggonhalle, Marburg

Sonstiges

Künstlergespräch mit Eilike Schlenkhoff 18 Uhr, Marburger Kunstverein, Gerhard-Jahn-Platz 5.